

## **Stellungnahme der SPD zur Ansiedlung von McDonalds und zum Fachmarktzentrum an der Heinrich-Heine-Straße:**

Die SPD – Ratsfraktion hat in den vergangenen Monaten ausführlich mögliche gewerbliche Ansiedlungen in der Heinrich-Heine-Straße diskutiert. Eine Vielzahl von Aspekten war dabei zu berücksichtigen. Ergebnis: Wir wollen den Weg frei machen für das Fachmarktzentrum sowie die McDonald – Ansiedlung.

Der Bauausschuss hat empfohlen, geeignete Alternativstandorte zu ermitteln. Wir sind der Überzeugung, dass es geeignete Alternativstandorte nicht gibt.

Die SPD – Ratsfraktion stellt die folgenden Änderungsanträge zur Beschlussempfehlung des Bauausschusses:

Zu TO 16: Es wird beschlossen, die 56. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich nördlich der Heinrich-Heine-Straße durchzuführen und öffentlich auszulegen  
und

zu TO 17: Es wird beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 75 „Einkaufszentrum Heinrich-Heine-Straße“ aufzustellen und öffentlich auszulegen.

Unsere Gründe:

1. Im Stadtentwicklungskonzept haben wir die Verlagerung des Einzelhandelsstandortes am Kaiserhof und die Schaffung neuer Entwicklungsmöglichkeiten für den Einzelhandel nördlich der Heinrich-Heine-Straße als wünschenswerte Entwicklung benannt. Die Chance hierfür gilt es nun zu nutzen.

2. Die raumordnerische Beurteilung sowie das CIMA – Gutachten lassen diese Entwicklung zu. Zitat: „Der Standort ist grundsätzlich für die Ansiedlung des Einzelhandels geeignet.“

3. Das Vorhaben hat ferner „keine unzumutbaren wirtschaftlichen Auswirkungen im Sinne geschäftsschädigender Effekte auf die vorhandene Einzelhandelsstruktur“ (aus Raumordnerische Beurteilung des LK). Die Ansiedlungen sind für unsere Innenstadt nicht geeignet bzw. nicht möglich, sie stellen auch aufgrund des Sortiments keine unzumutbare Konkurrenz dar. Unsere Innenstadt wird dagegen nach unserer Überzeugung sowohl von der Eröffnung des Ferienparks wie auch der Straßensanierung und künftigen Fußgängerzone erheblich profitieren und hat eine gute Zukunft.

4. Die Ansiedlung von McDonalds wird von vielen jüngeren Menschen in unserer Stadt gewünscht und ergänzt auch das touristische Angebot. Außerdem: eine solche Ansiedlung würde andernorts selbstverständlich mit Handkuss begrüßt!

5. Es entstehen Arbeitsplätze und es werden Arbeitsplätze gesichert. Zum großen Teil sicher Teilzeitarbeitsplätze. Es sind Arbeitsplätze, auf die viele Menschen, viele Familien in unserer Stadt warten. Viele sind darauf angewiesen. Können wir es uns leisten, darauf zu verzichten? Die SPD möchte diese Arbeitsplätze!

6. Nach fast 10 Jahren kann endlich die Gewerbefläche östlich der Feuerwehr vermarktet werden! Können wir es uns leisten, auf diese Einnahmen zu verzichten? Können wir es uns leisten, Gewerbeflächen brach liegen zu lassen, auf Einnahmen zu verzichten und gleichzeitig Kredite aufzunehmen? Wir benötigen finanziellen Spielraum für wichtige Zukunftsprojekte wie zum Beispiel Schulsanierungen und Erweiterungen. Die Vermarktung von Gewerbeflächen ist da überaus hilfreich, ja unerlässlich.

7. Der städtische Haushalt wird dabei nicht einmal mit Baumaßnahmen und Erschließungen belastet.

8. Unsere Feuerwehr erhält die immer wieder gewünschte Verbesserung. Einsatzorte können schneller erreicht werden, das bedeutet mehr Sicherheit für die Bürger. Ohne die geplanten Entwicklungen wäre dies nicht zu erreichen.

9. Die Vermarktung weiterer Flächen östlich der Feuerwehr wird in der Folge wesentlich erleichtert.

10. Wer vor zehn Jahren grünes Licht für die Gewerbeflächen Heinrich-Heine-Straße gegeben hat, müsste heute als logische Konsequenz der weiteren Entwicklung einschließlich der Veräußerung der verbliebenen Flächen östlich der Feuerwehr zustimmen. Die Rahmenbedingungen wie Schaffung neuer Arbeitsplätze, Ansiedlung eines äußerst attraktiven Gastro-Anbieters, Kostenbeteiligungen an der Erschließung und Erlöse aus dem Grundstücksverkauf stimmen. Es gilt daher, heute in der nötigen Konsequenz grünes Licht für die Weiterentwicklung der Heinrich-Heine-Straße zu geben.

F. Porepp